

# ZUM UMGANG MIT POPULISTEN

## 5 HANDLUNGSSTRATEGIEN GEGEN DIE AfD

### 1. Sachlich argumentieren.

Populisten gieren nach Aufmerksamkeit und provozieren gerne. Punkt für Punkt müssen die Forderungen der Populisten widerlegt werden. Es gilt, sachlich zu sagen, was wirklich der Fall ist – beim Thema Flüchtlinge bzw. Zuwanderung ebenso bei Themen wie Terrorismus, Kriminalität oder Mindestlohn.

### 2. Klare Sprache.

Häufig liegt es an der Sprache und an Begrifflichkeiten, wenn Menschen den Eindruck gewinnen, Politik und Parteien hätten sich von ihnen entfremdet. Eine möglichst klare Sprache ist das beste Mittel gegen diese Wahrnehmungen.

### 3. Alltagssorgen ernst nehmen.

Menschen werden empfänglich für rechte Parolen, wenn sie den Eindruck gewinnen, „die Politik“ nehme ihre Alltagssorgen nicht ernst. Es ist daher notwendig zu unterstreichen: Die SPD macht Politik für alle Menschen in diesem Land – beim Kita-Ausbau ebenso wie beim Schutz vor Gewalt und im Kampf um gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Wir befassen uns mit den Kernfragen des Zusammenlebens, mit dem Alltag der Menschen. Thematische Profilierung bringt Alternativen ans Tageslicht und dämpft mittel- und langfristig vorhandene Ressentiments. Das stärkt die Demokratie und schwächt den Populismus.

### 4. Klar machen: Wir handeln.

Viele Menschen sind deshalb für die Parolen der AfD anfällig, weil Sie den Eindruck haben, Bundes- und Landespolitik würden nicht oder nur unzureichend handeln. Deshalb ist es wichtig, klarzumachen, wie und wo wir konkret handeln: z.B. beim Thema Sicherheit – von der Sicherheit einer guten Bildung und Ausbildung, über Sicherheit der Beschäftigung, Sicherheit der Altersversorgung oder bei Gesundheit und Pflege, bis hin zu der größtmöglichen Sicherheit vor Kriminalität und Terror.

### 5. Allianzen schmieden - Zusammenhalt stärken.

Wir sollten noch mehr Bündnisse und Netzwerke bilden und eine demokratische Öffentlichkeit schaffen. Nicht nur die SPD ist ein klarer Gegner rechtspopulistischer Parteien. Auch Gewerkschaften, Wirtschaftsverbände, Sozialverbände, Kirchen, Stiftungen, NGOs, Integrations- und Stadtteilinitiativen und viele weitere gesellschaftliche Akteure sind sich der Gefahren des Rechtspopulismus bewusst. Wenn es um Hetze gegen Schwächere geht, müssen wir alle Haltung zeigen, denn das Politikverständnis der AfD birgt nicht nur Probleme für die Parteien, sondern für die gesamte Gesellschaft.